

TE Vwgh Erkenntnis 2016/3/8 2013/02/0257

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 08.03.2016

Index

90/01 Straßenverkehrsordnung;

Norm

StVO 1960 §45 Abs1;

StVO 1960 §45 Abs2;

1. StVO 1960 § 45 heute
 2. StVO 1960 § 45 gültig ab 01.10.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2022
 3. StVO 1960 § 45 gültig von 14.01.2017 bis 30.09.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/2017
 4. StVO 1960 § 45 gültig von 06.10.2015 bis 13.01.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 123/2015
 5. StVO 1960 § 45 gültig von 01.01.2015 bis 05.10.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2014
 6. StVO 1960 § 45 gültig von 31.05.2011 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 34/2011
 7. StVO 1960 § 45 gültig von 31.12.2010 bis 30.05.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 116/2010
 8. StVO 1960 § 45 gültig von 01.10.1994 bis 30.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 518/1994
 9. StVO 1960 § 45 gültig von 01.12.1989 bis 30.09.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 562/1989
 10. StVO 1960 § 45 gültig von 01.05.1986 bis 30.11.1989 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 105/1986
-
1. StVO 1960 § 45 heute
 2. StVO 1960 § 45 gültig ab 01.10.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2022
 3. StVO 1960 § 45 gültig von 14.01.2017 bis 30.09.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/2017
 4. StVO 1960 § 45 gültig von 06.10.2015 bis 13.01.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 123/2015
 5. StVO 1960 § 45 gültig von 01.01.2015 bis 05.10.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/2014
 6. StVO 1960 § 45 gültig von 31.05.2011 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 34/2011
 7. StVO 1960 § 45 gültig von 31.12.2010 bis 30.05.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 116/2010
 8. StVO 1960 § 45 gültig von 01.10.1994 bis 30.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 518/1994
 9. StVO 1960 § 45 gültig von 01.12.1989 bis 30.09.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 562/1989
 10. StVO 1960 § 45 gültig von 01.05.1986 bis 30.11.1989 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 105/1986

Beachte

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): 2013/02/0258

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Beck und die Hofräte Mag. Dr. Köller und Dr. N. Bachler als Richter, unter Beiziehung der Schriftführerin Mag. Harrer, über die Beschwerde des M in W, vertreten durch die Malainer Rechtsanwalts GmbH in 1010 Wien, Hegelgasse 8, gegen die Bescheide 1.) des Berufungssenates

der Stadt Wien vom 5. September 2013, Zl. MA 65 - 158698/2013, und 2.) der Wiener Landesregierung vom 5. September 2013, Zl. 158709/2013, betreffend Erteilung einer Ausnahmegewilligung nach § 45 Abs. 2 StVO, zu Recht erkannt: Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Beck und die Hofräte Mag. Dr. Köller und Dr. N. Bachler als Richter, unter Beiziehung der Schriftführerin Mag. Harrer, über die Beschwerde des M in W, vertreten durch die Malainer Rechtsanwalts GmbH in 1010 Wien, Hegelgasse 8, gegen die Bescheide 1.) des Berufungssenates der Stadt Wien vom 5. September 2013, Zl. MA 65 - 158698 aus 2013,, und 2.) der Wiener Landesregierung vom 5. September 2013, Zl. 158709 aus 2013,, betreffend Erteilung einer Ausnahmegewilligung nach Paragraph 45, Absatz 2, StVO, zu Recht erkannt:

Spruch

Die Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen.

Der Beschwerdeführer hat dem Land Wien Aufwendungen in der Höhe von insgesamt EUR 610,60 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen.

Begründung

1 Mit dem im Instanzenzug ergangenen Bescheid der erstbelangten Behörde wurde der Antrag des Beschwerdeführers vom 30. August 2012 "auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung von der im 17. Wiener Gemeindebezirk geltenden höchstzulässigen Parkdauer von 3 Stunden (Kurzparkzone) in der Zeit Montag bis Freitag (werktags) von 9.00 bis 19.00 Uhr für Gäste des Ferienappartements ... gemäß § 45 Abs. 2 Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960) abgewiesen". Diese Entscheidung bezog sich auf Straßen ohne übergeordnete Bedeutung. 1 Mit dem im Instanzenzug ergangenen Bescheid der erstbelangten Behörde wurde der Antrag des Beschwerdeführers vom 30. August 2012 "auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung von der im 17. Wiener Gemeindebezirk geltenden höchstzulässigen Parkdauer von 3 Stunden (Kurzparkzone) in der Zeit Montag bis Freitag (werktags) von 9.00 bis 19.00 Uhr für Gäste des Ferienappartements ... gemäß Paragraph 45, Absatz 2, Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960) abgewiesen". Diese Entscheidung bezog sich auf Straßen ohne übergeordnete Bedeutung.

2 Der im Instanzenzug ergangene Bescheid der zweitbelangten Behörde weist einen wortgleichen Spruch auf und bezieht sich auf Straßen mit übergeordneter Bedeutung (ehemalige Bundesstraßen).

3 Dagegen richtet sich die vorliegende Beschwerde, in der Rechtswidrigkeit des Inhaltes und Rechtswidrigkeit infolge Verletzung von Verfahrensvorschriften geltend gemacht werden.

4 Die belangten Behörden legten die Akten des Verwaltungsverfahrens vor und erstatteten eine gemeinsame Gegenschrift mit dem Antrag, die Beschwerde kostenpflichtig abzuweisen.

5 Der Verwaltungsgerichtshof hat erwogen:

6 Auf die vorliegenden, mit Ablauf des 31. Dezember 2013 beim Verwaltungsgerichtshof anhängigen Beschwerdefälle sind nach § 79 Abs. 11 letzter Satz VwGG die bis zum Ablauf des 31. Dezember 2013 geltenden Bestimmungen weiter anzuwenden. 6 Auf die vorliegenden, mit Ablauf des 31. Dezember 2013 beim Verwaltungsgerichtshof anhängigen Beschwerdefälle sind nach Paragraph 79, Absatz 11, letzter Satz VwGG die bis zum Ablauf des 31. Dezember 2013 geltenden Bestimmungen weiter anzuwenden.

7 In der Berufung an die belangten Behörden führte der Beschwerdeführer aus, er habe den Antrag "nicht für mich, sondern für meine Gäste" gestellt.

8 Nach der ständigen hg. Rechtsprechung kommt aber die Erteilung einer Ausnahmegewilligung gemäß § 45 Abs. 2 StVO (durch Bescheid) an einen nach Name und Zahl nicht bestimmten Personenkreis nicht in Frage (vgl. die hg. Erkenntnisse vom 21. Jänner 1988, Zl. 87/02/0193, vom 31. Juli 1998, Zl. 98/02/0059, und vom 20. April 2007, Zl. 2007/02/0050). 8 Nach der ständigen hg. Rechtsprechung kommt aber die Erteilung einer Ausnahmegewilligung gemäß Paragraph 45, Absatz 2, StVO (durch Bescheid) an einen nach Name und Zahl nicht bestimmten Personenkreis nicht in Frage vergleiche , die hg. Erkenntnisse vom 21. Jänner 1988, Zl. 87/02/0193, vom 31. Juli 1998, Zl. 98/02/0059, und vom 20. April 2007, Zl. 2007/02/0050).

9 Die Beschwerde erweist sich schon deshalb als unbegründet. Somit erübrigt es sich auf das weitere Beschwerdevorbringen einzugehen. Sie war daher - in einem gemäß § 12 Abs. 1 Z 2 VwGG gebildeten Senat - gemäß § 42 Abs. 1 VwGG abzuweisen. 9 Die Beschwerde erweist sich schon deshalb als unbegründet. Somit erübrigt es sich

auf das weitere Beschwerdevorbringen einzugehen. Sie war daher - in einem gemäß Paragraph 12, Absatz eins, Ziffer 2, VwGG gebildeten Senat - gemäß Paragraph 42, Absatz eins, VwGG abzuweisen.

10 Der Ausspruch über den Aufwandsatz stützt sich auf die §§ 47 ff VwGG iVm § 79 Abs. 11 VwGG und § 3 der VwGH-Aufwandsatzverordnung, BGBl. II Nr. 518/2013 idF BGBl. II Nr. 8/2014, iVm der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2008, BGBl. II Nr. 455. 10 Der Ausspruch über den Aufwandsatz stützt sich auf die Paragraphen 47, ff VwGG in Verbindung mit Paragraph 79, Absatz 11, VwGG und Paragraph 3, der VwGH-Aufwandsatzverordnung, Bundesgesetzblatt Teil 2, Nr. 518 aus 2013, in der Fassung Bundesgesetzblatt Teil 2, Nr. 8 aus 2014,, in Verbindung mit der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2008, Bundesgesetzblatt , II Nr. 455.

Wien, am 8. März 2016

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2016:2013020257.X00

Im RIS seit

29.03.2016

Zuletzt aktualisiert am

27.04.2016

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at